



Zentrale Ergebnisse der Expertise



RKW
Kompetenz-
zentrum



GuG
Gesundheitsforschung
und Gesundheitsförderung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gliederung



- Ziele der Expertise
- unser Vorgehen
- Ergebnisse, u.a.
 - Unternehmerbefragung
 - Mitarbeiterbefragung
- Zusammenfassung

Ziele der Expertise



- Systematische Erhebung **hemmender und fördernder Faktoren** von suchtpreventiven Ansätzen in Klein- und Kleinstbetrieben
- Bewertung der Erhebungsergebnisse
- Entwicklung konkreter Lösungsansätze

Leitfragen zu betrieblicher Suchtprävention in KKV



- Welche Erkenntnisse zur Suchtprävention in KKV liefert die **Literatur**?
- Welche besonderen **Hemmnisse** finden sich in KKV für die Umsetzung?
 - Welche Hindernisse sehen Arbeitgeber und Arbeitnehmer?
- Welche **fördernden Faktoren** können identifiziert werden?
- (Wie) gelingt eine **Einbettung** betrieblicher Suchtprävention in BGF?
- Welche **Hilfestellungen** zur Umsetzung wären sinnvoll?



Mix aus verschiedenen Erhebungsmethoden:

- Literaturrecherche
- quantitative Befragungen von Unternehmern und Mitarbeitern
- qualitative Interviews mit Experten
- kontinuierliche Begleitung durch Expertenbeirat

Quantitative Befragungen – Methode



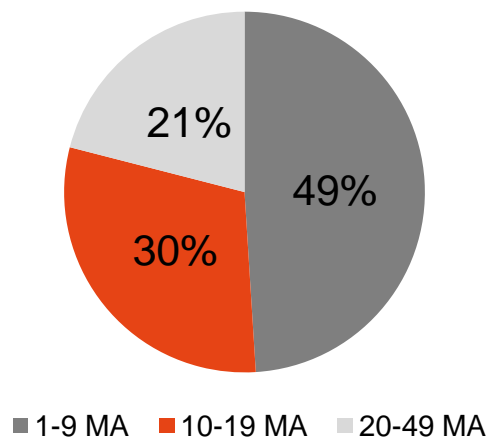
- Befragung von 800 Unternehmen
 - Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution
 - Berufsgenossenschaft Holz und Metall

- Mitarbeiterbefragung
 - Gesellschaft für Personaldienstleistungen
 - über die FASi und den Betriebsarzt an die Unternehmer im Rahmen von Betriebsbegehungen
 - Berufsgenossenschaft Holz und Metall
 - über die technischen Aufsichtspersonen und in Seminaren zum Unternehmermodell



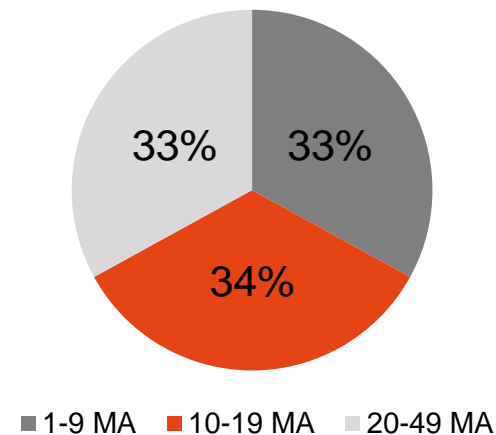
Unternehmerbefragung

- insgesamt 177 Fragebögen (22 %)
 - aus Handel: 70 Fragebögen
 - aus Holz und Metall: 107 Fragebögen

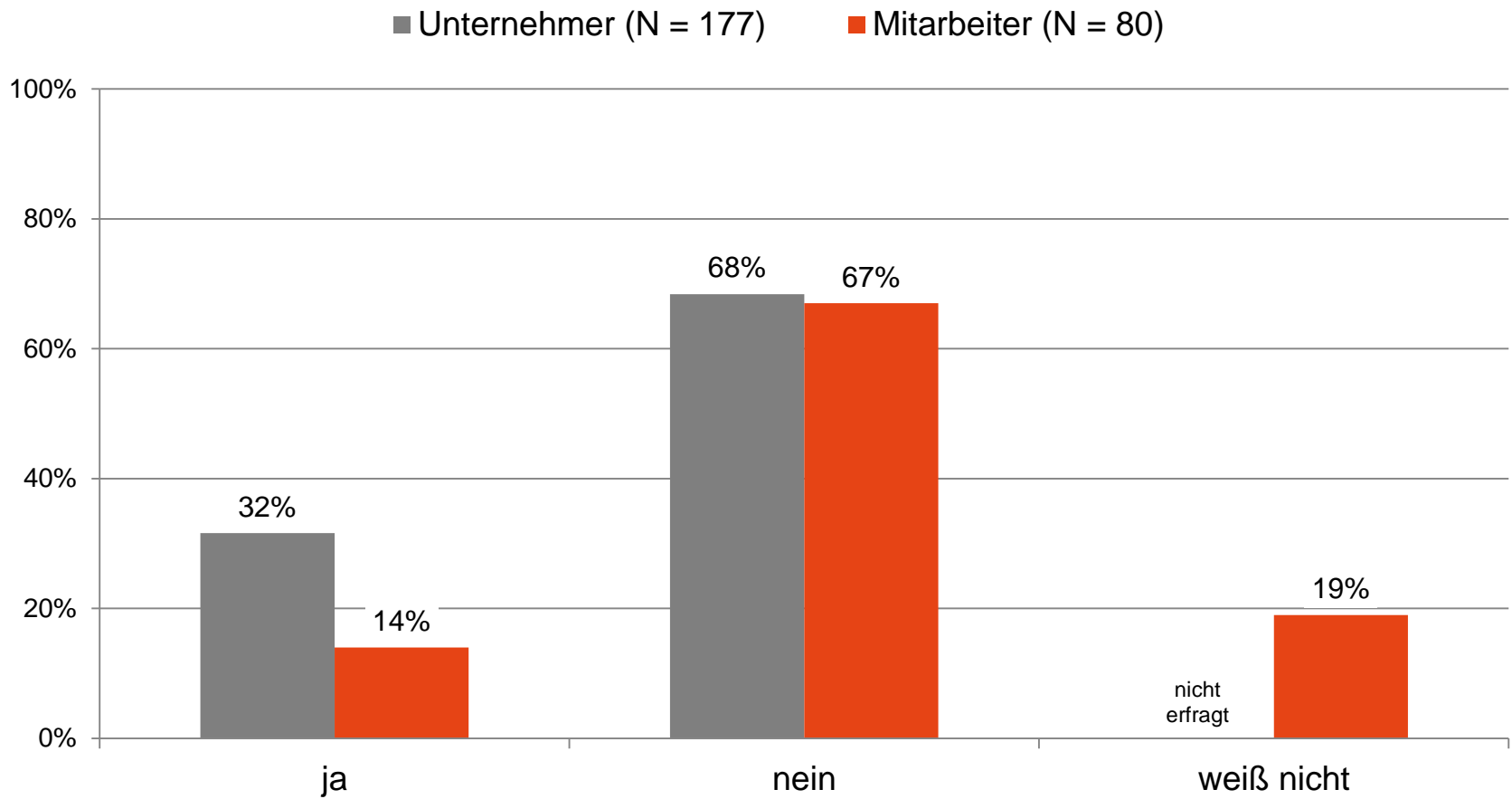


Mitarbeiterbefragung

- insgesamt 80 Fragebögen
 - aus Handel: 49 Fragebögen
 - aus Holz und Metall: 31 Fragebögen
- männlich: n = 50
- weiblich: n = 28



Maßnahmen betrieblicher Gesundheitsförderung

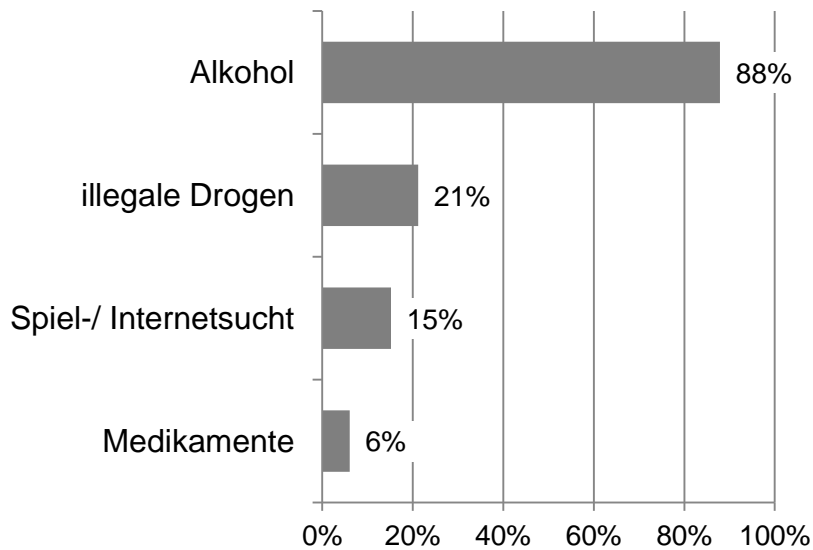


Beobachtete Auffälligkeiten mit Suchtmitteln



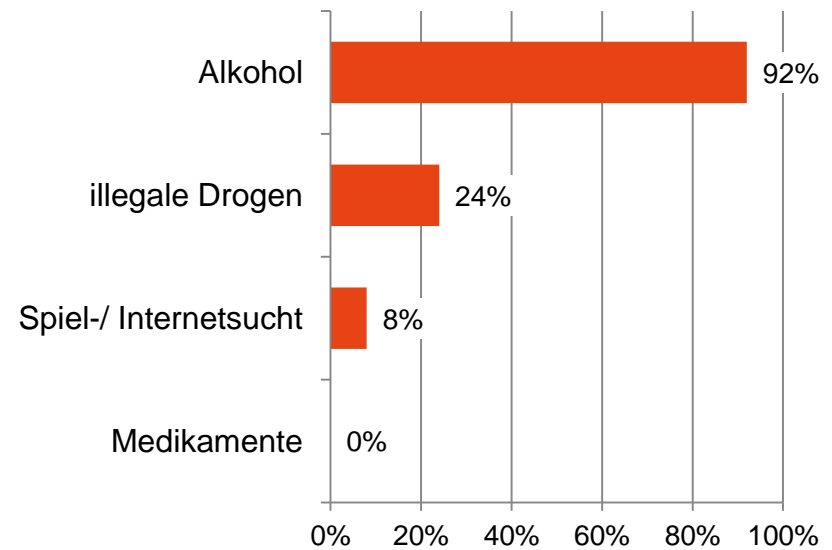
19 % der Unternehmer
berichten von Auffälligkeiten
im Betrieb.

davon..



32 % der Mitarbeiter
berichten von Auffälligkeiten
im Betrieb.

davon..



Maßnahmen betrieblicher Suchtprävention



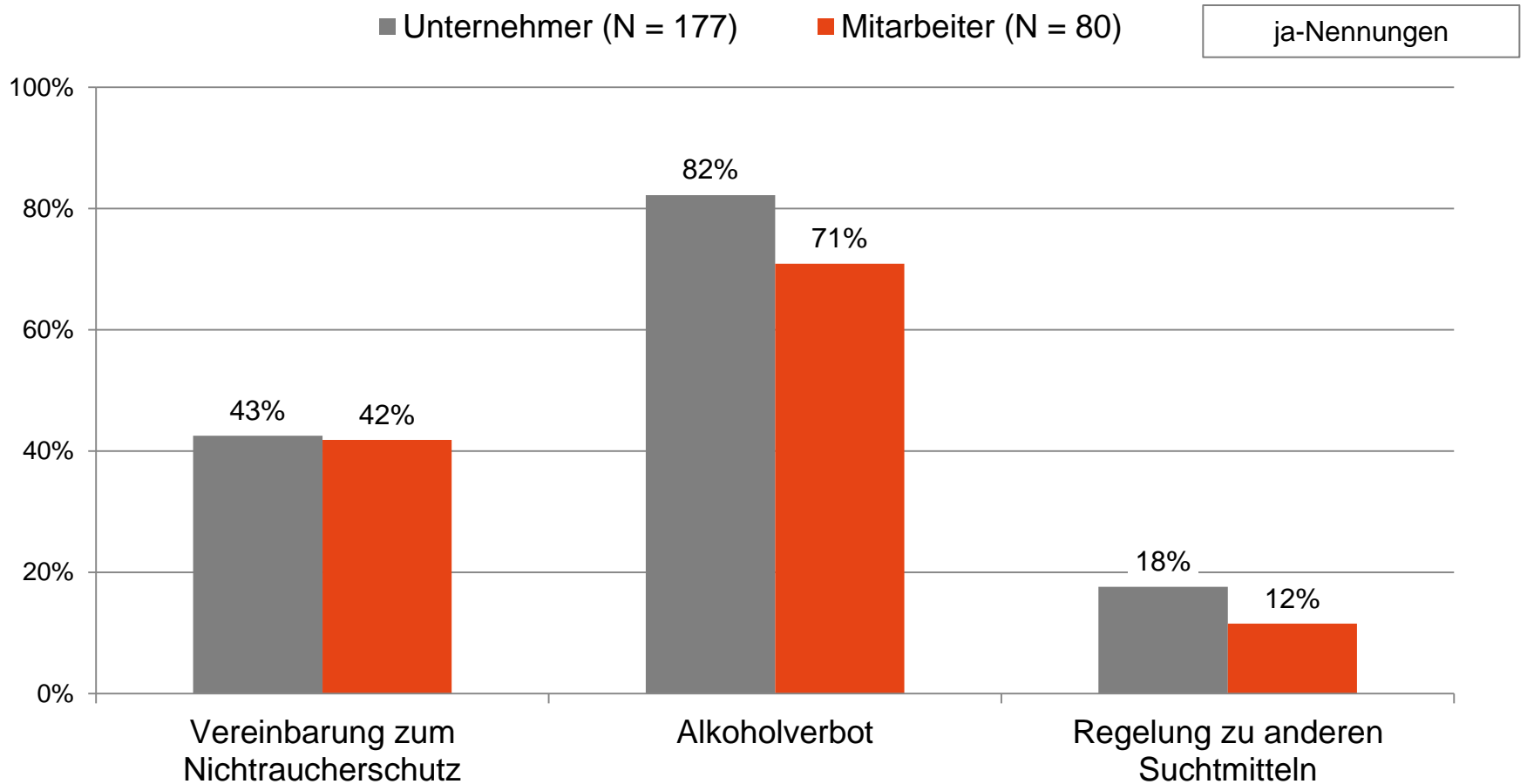
92 von 100 Unternehmen
haben keine Maßnahmen der
Betrieblichen Suchtprävention



8 Unternehmen
haben Maßnahmen durchgeführt



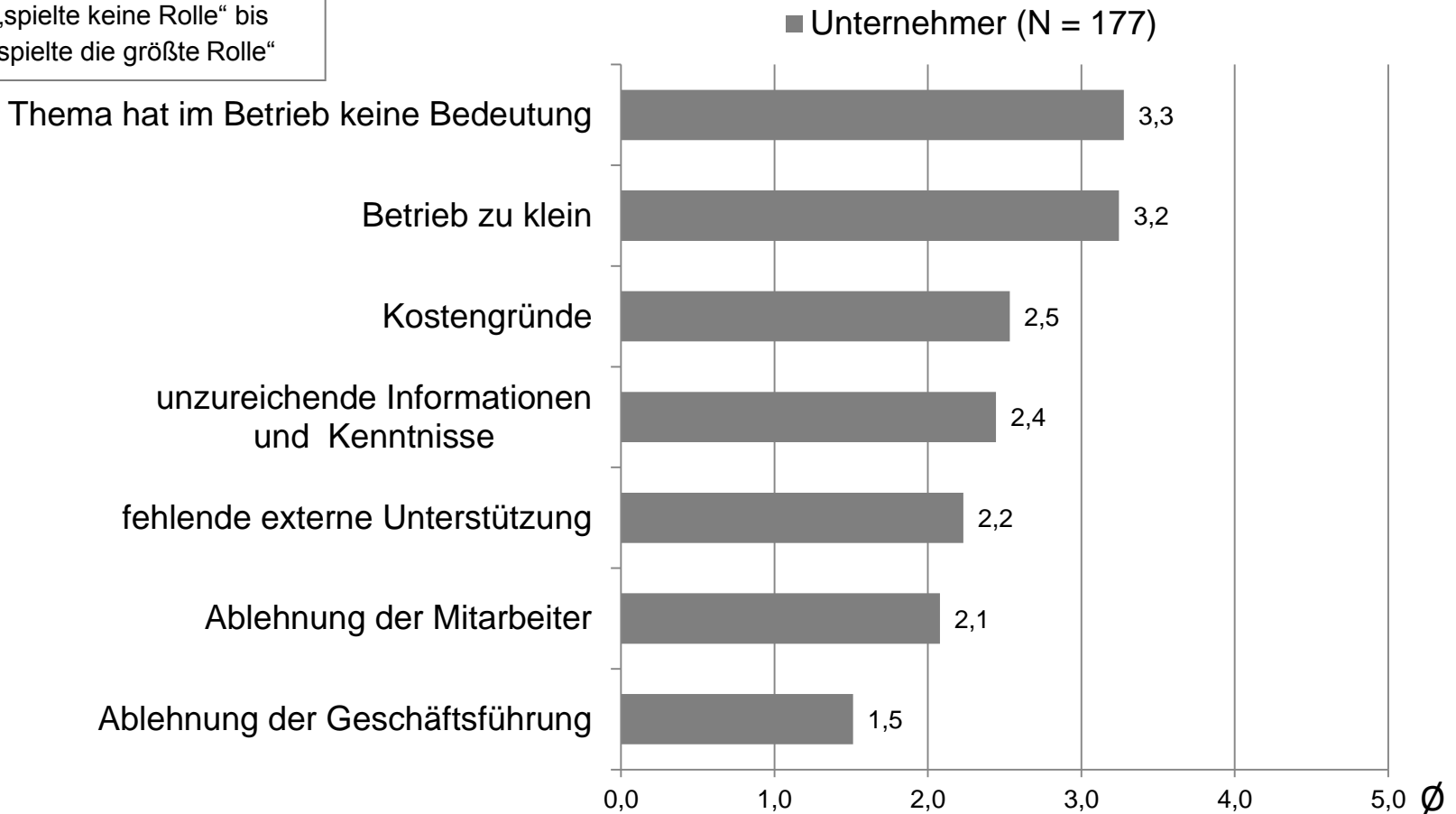
Betriebliche Vereinbarungen



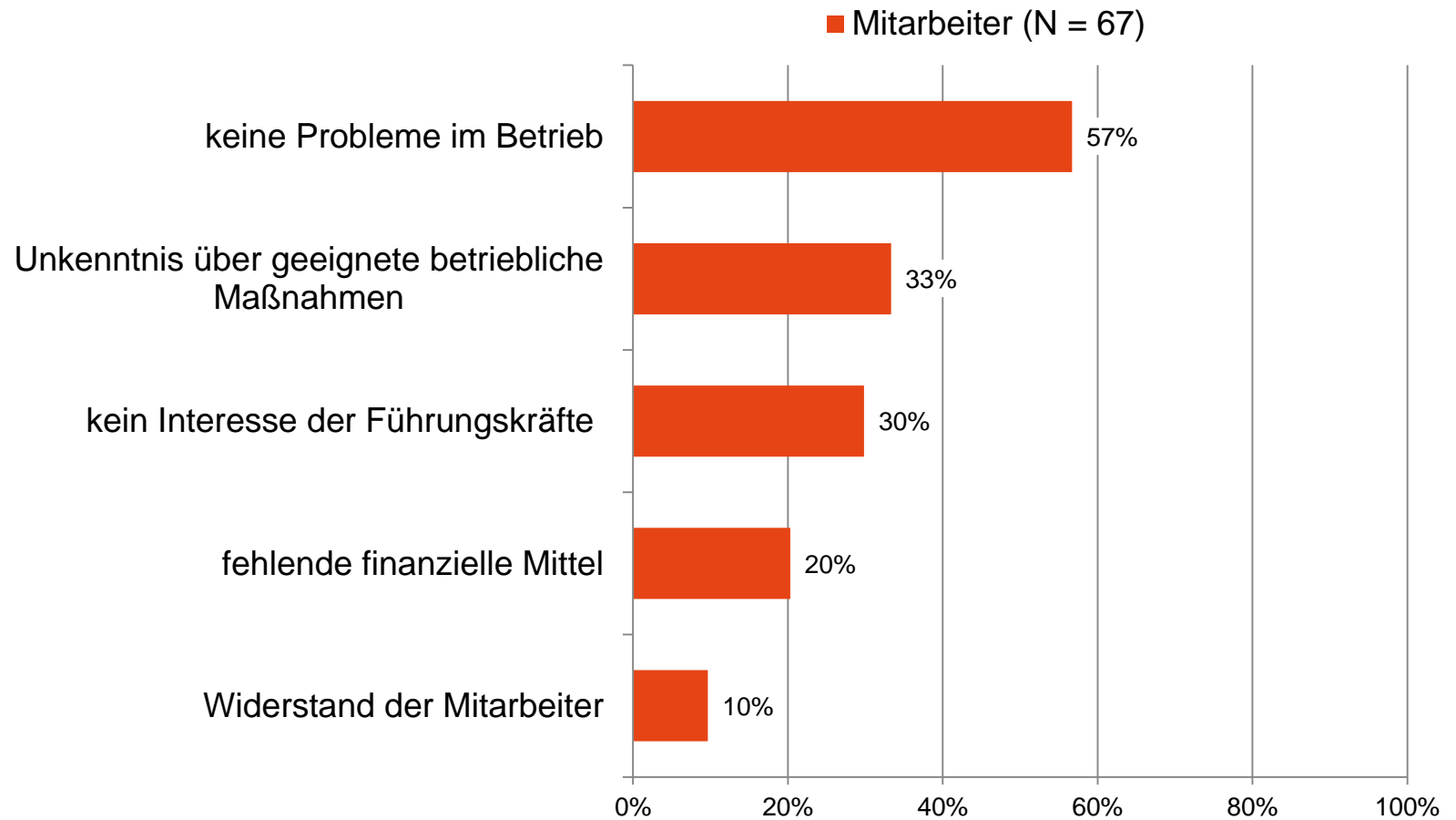
Hemmnisse aus Unternehmer-Sicht



Antwortmöglichkeiten von
1 „spielte keine Rolle“ bis
5 „spielte die größte Rolle“



Hemmnisse aus Mitarbeiter-Sicht



Informationswege zu Sucht und Gesundheit



Unternehmer

wer?

1. Ärzte / Betriebsärzte
2. Berufsgenossenschaft
3. Krankenkassen
4. ...

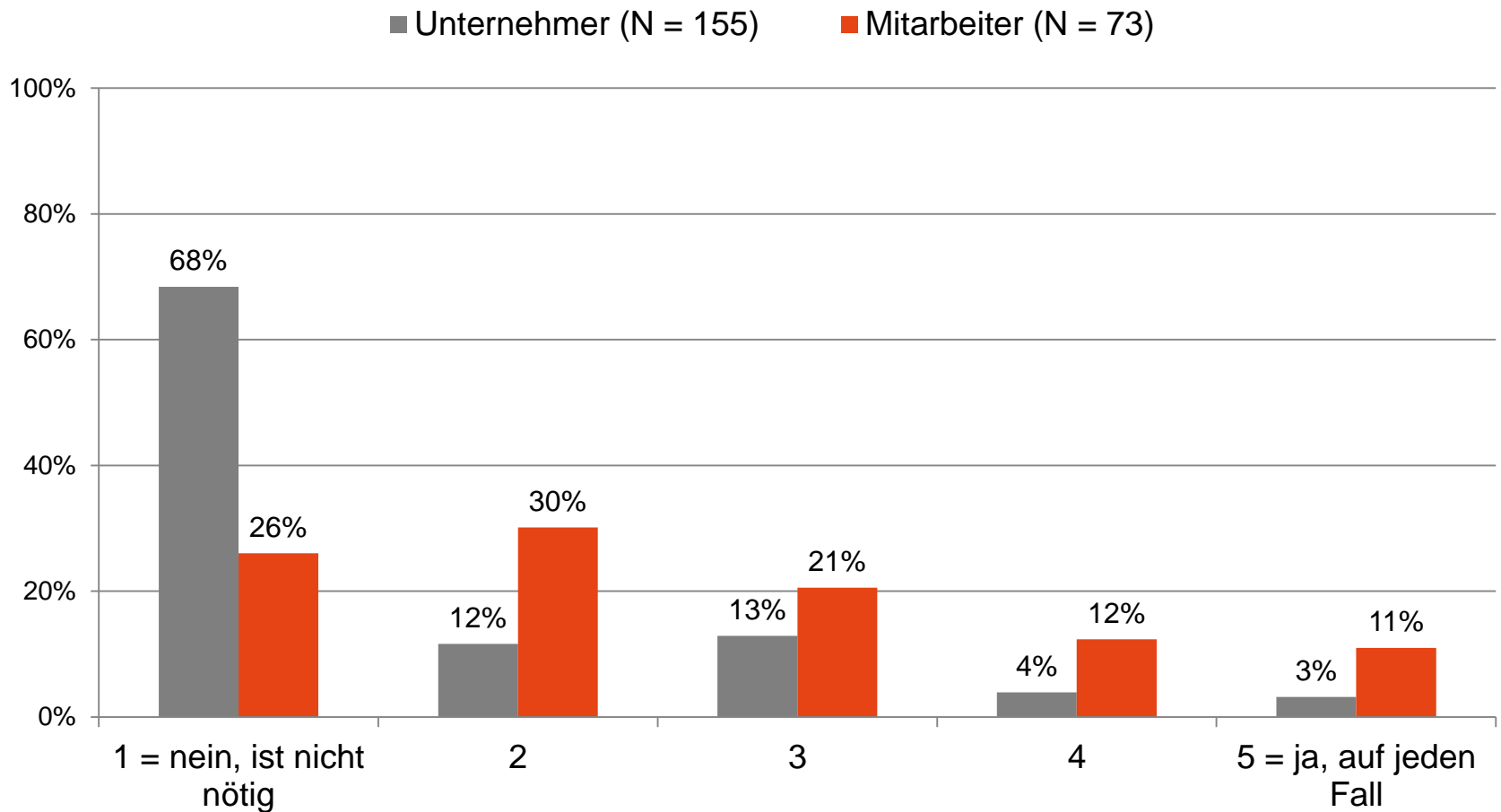
was?

1. Broschüren
2. Online-Informationen
3. Veranstaltungen von Innungen / Verbänden und Kammern
4. ...

Mitarbeiter

1. Internet
2. Krankenkasse
3. Tagespresse / Fachzeitschriften
4. ...

Sollte das Thema Suchtprävention in Ihrem Betrieb stärker aufgegriffen werden?



Zusammenfassung

– aus den Befragungen



- Betriebliche Suchtprävention ist in KKV kaum anzutreffen.
 - Es gibt keinen systematischen Arbeits- und Gesundheitsschutz / Gesundheitsförderung.
 - Daher finden sich auch keine betrieblichen Good-Practice-Beispiele.
- Viele Unternehmen haben bereits betriebliche Alkohol- und Rauchverbote.
- Es gibt eine Vielzahl von Akteuren im Bereich Betriebliche Prävention.
 - Für Arbeitgeber und Mitarbeiter sind Krankenkassen wichtige Ansprechpartner.
 - Der betriebliche Arbeitsschutz wird von den Mitarbeitern nicht als zentrale Anlaufstelle gesehen.
- Die Mitarbeiter scheinen offener für das Thema zu sein als Arbeitgeber.

Zusammenfassung

– aus Literatur und Experteninterviews



- Es gibt eine Vielzahl an Informationen, die jedoch den Besonderheiten von KKV nicht gerecht werden.
- Führungskräfte agieren erst, wenn es einen akuten Problemdruck durch Erkrankte gibt.
- Was kann getan werden?
- Was sollte getan werden?

DANKE !



Nachweis Titelbild: © Bengelsdorf / Photocase